

Präsident v. Gersdorf: Es ist somit eigentlich abgethan.

3) Den 14. Juni. Protokoll extract der zweiten Kammer vom 1 $\frac{1}{2}$ Juni 1840, die Differenzpunkte bei dem Gesetzentwurfe, die Schullehrerpensionskasse, so wie die ständische Schrift darüber betreffend.

Präsident v. Gersdorf: Ist ebenfalls an den Hrn. Referenten abgegeben worden sogleich nach dem Eingange.

Bürgermeister Schill: Ich bitte ums Wort. Ich wollte um Erlaubniß bitten, ehe zur Tagesordnung übergegangen wird, die ständische Schrift vortragen zu dürfen.

Bürgermeister Starke: Ich würde um dasselbe bitten in Bezug auf die vorige Schrift, den Gewerbebetrieb auf dem Lande betreffend.

4) Den 14. Juni. Karl August Müller zu Dresden macht Vorschläge in Betreff des neu einzuführenden Maasssystems.

Präsident v. Gersdorf: Das wäre an die erste Deputation abzugeben, Nachmittags werden wir den ersten Vortrag haben. Ich würde mir erlauben, es sofort an Se. königl. Hoheit als Referenten abzugeben.

5) Den 14. Juni. Petition Johann Gottlieb Schmidts zu Budissin um Befreiung aus seiner zehnjährigen Wechseltschaft.

Präsident v. Gersdorf: Wäre allerdings an die vierte Deputation abzugeben.

6) Den 14. Juni. Protokoll extract der zweiten Kammer vom 11. Juni 1840, einen in geheimer Sitzung zu berathenden Gegenstand betreffend.

Präsident v. Gersdorf: Der Gegenstand wird auf die Tagesordnung kommen, sobald es irgend möglich ist, dazu zu gelangen. Wir wollen ihn daher als höchst dringend gleich auf die nächste Tagesordnung nehmen.

7) Den 14. Juni. Protokoll extract der zweiten Kammer vom 1 $\frac{2}{3}$ Juni 1840, die anderweite Berathung über das Budget betreffend.

Präsident v. Gersdorf: Ist an die zweite Deputation gelangt.

v. Polenz: Das ist eben der Gegenstand, den ich vorhin erwähnte.

8) Den 15. Juni. Protokoll extract der zweiten Kammer vom 11. Juni 1840, einen in geheimer Sitzung zu verhandelnden Gegenstand betreffend.

Bürgermeister Schill: Ist bereits an mich abgegeben worden, da ich Referent bin.

9) Den 15. Juni. Protokoll extract der zweiten Kammer vom 13. Juni 1840, das Gesuch der concessionirten Gast-, Schänk-

und Speisewirthe zu Leipzig in Gewerbesteuerangelegenheiten betreffend. (An die vierte Deputation.) — 10) Den 15. Juni. Desgl. vom 13. Juni 1840 die Petition des Abg. Hrn. Lehmann um Verschonung mit Gerichtskosten in den die Schuleinrichtungen betreffenden Angelegenheiten.

Präsident v. Gersdorf: Es ist dies von der dritten Deputation der jenseitigen Kammer verhandelt worden, und ist herrührend von einem Mitgliede der zweiten Kammer, dem Richter Lehmann; würde auch hier an die dritte Deputation zu verweisen sein. Was aber in diesem letzten Augenblick noch daraus werden kann, ist zweifelhaft.

11) Den 15. Juni. Bericht der zweiten Deputation, die Vermeidung provisorischer Bewilligungen betreffend. (Auf die nächste Tagesordnung).

Vizepräsident v. Carlowitz: Ich hatte ums Wort gegeben im Namen der vierten Deputation. Zuerst wird von derselben eine Schrift vorzutragen sein; doch das ist Sache des Referenten. — Dann ist aber durch mich selbst der Kammer bekannt zu machen, daß einige Beschwerdeführer aus formellen Gründen von der vierten Deputation habe zurückgewiesen werden müssen. Es sind folgende: 1) „Die Schneidemühlengewerkschaft zu Hengersdorf, Christian Friedrich Nitzsche und Genossen, mit ihrer Beschwerde in Betreff der von dem hohen Ministerio des Innern erfolgten Wiederaufhebung einer von der Kreisdirection zu Zwickau ertheilten Concession zu Anlegung einer Spinnfabrik auf den Grund von §. 118 s. f. der Landtagsordnung, da die Wahrheit des Anführens unbescheinigt geblieben; 2) der Repetent der Rechte zu Leipzig, Edsch, mit seiner die Unterschrift Casar Angelion Sulima Graf Sulkowski tragenden Beschwerde wider das hohe Ministerium des Innern in Betreff der ihm verweigerten Anerkennung seines Namens und Gesamttitels auf den Grund der Landtagsordnung §. 118 sub f. und g., weil die Wahrheit des Anführens ganz unbescheinigt geblieben und nicht nachgewiesen worden ist, daß die Beschwerde auf dem verfassungsmäßigen Wege bis zu dem betreffenden Ministerialdepartement gebracht worden. Beide Beschwerden, als an die Ständeversammlung im Allgemeinen gerichtet, sind aber annoch an die zweite Kammer zu befördern.

v. Schönberg: Ich würde mir erlauben, noch eine ständische Schrift vorzutragen in Bezug auf das Gesuch der Seifensieder zu Olbernhau, wegen Ermäßigung des Eingangszolles für ausländischen Talg.

Präsident v. Gersdorf: Wenn Sie mir erlauben, nach der Ordnung zu gehen, wie sich die Herren angemeldet haben. Es hat zuvörderst gewünscht eine Schrift vorzutragen Herr Bürgermeister Starke; ich bitte, das zu thun.

Referent Bürgerm. Starke trägt die ständische Schrift, den Gewerbebetrieb auf dem Lande betreffend, vor, und äußert: Was die in der Schrift erwähnte Beilage sub C anlangt, so ist diese in Folge der stattgefundenen Debatte ziemlich volumi-